

PROJEKTBERICHT ZUM BERLINALE SCHULPROGRAMM 2017

Titel: Oskars Amerika, Regie: Torfinn Iversen, Land: Norwegen/Schweden

Lehrerin : Frau Poinat

Danke an Herrn Rehberg, Herrn Drillo und Frau Lemme

Schule und Rahmenbedingungen

Unsere Schule nennt sich "die Schule am Staakener Kleeblatt" und ist eine Integrierte Sekundarschule. Wir haben zwei Willkommensklassen, die nach Sprachniveau strukturiert sind. Die Schüler fangen mit mir an und gehen danach in die andere Klasse, um nach einem Jahr die Regelklasse besuchen zu können.

15 Schüler von unseren Willkommensklassen haben den Film gesehen. Diese Schüler waren alle in meiner Klasse, als ich mich für das Projekt angemeldet habe. Kurz danach sind sechs Schüler, die besser Deutsch konnten, in die Parallelklasse übergegangen. Somit sind in meiner Klasse nur 7 Lernende übrig geblieben, die den Film gesehen hatten.

Ich hatte dann eine ganz neue Klasse, mit Schülern, die sehr geringe Deutschkenntnissen hatten, und alle hatten den Film nicht gesehen. Die einzige Möglichkeit für mich war es somit, mit Bildern zu arbeiten. Ich wußte noch nicht, was für ein Konzept wir entwickeln würden, nur dass es sich um ein Verhältnis zwischen Text und Bildern handeln würde.

Entwicklung eines Konzepts

1. Rezeption des Filmes: Eindrücke und Themen

Die Rückmeldungen der Schüler und der Begleitperson waren alle sehr positiv. Obwohl die Schüler zwischen 12 und 16 Jahre sind, konnte sich jeder mit der Hauptrolle Oskar identifizieren. Die Themen, die die Klasse besonders interessant fanden, waren die Beziehung zum Pferd, die Freundschaft mit dem Außenseiter Levi, das Thema Reise und Ausland. Die bevorzugte Szene war oft die im Kino, als das Pferd den Film mit einer Brille ansah. Die größten Fragen waren, die Lügen der Mutter, Oskars Einsamkeit und Schwierigkeiten, das Feuer und die Polizei.

2. Plakat und Screenshots

Die Schüler haben versucht, das Plakat und die 4 Fotos des Filmes vorzustellen, um die Geschichte zu erklären. Dies war schwierig: wie erklärt man in wenigen Worten einen Film an diejenigen, die ihn nicht gesehen haben? Das war das Interessante: die Schüler waren so begeistert, dass sie es geschafft haben, die Fotos zu präsentieren, Fragen zu verstehen und zu beantworten und Oskar hat allmählich angefangen, ein Film zu werden, den jeder auf seiner Weise verstehen konnte.

3. Bildern ohne Text: Gestaltung eines Plakats (8 Stunden)

Während des Kunstunterrichtes hat der Lehrer gefragt, ob man ihm den Film durch ein Bild erklärt. Jeder hat etwas gezeichnet, das für ihn/sie wichtig war. Da sind

Landschaften, Pferde, Häuser, Boat entstanden. Diese Bilder wurden diskutiert und die Schüler entschieden dann, ihr eigenes Plakat zu bemalen.



Mohammed Ali, 14, Syrien



Samira, 15, Afghanistan



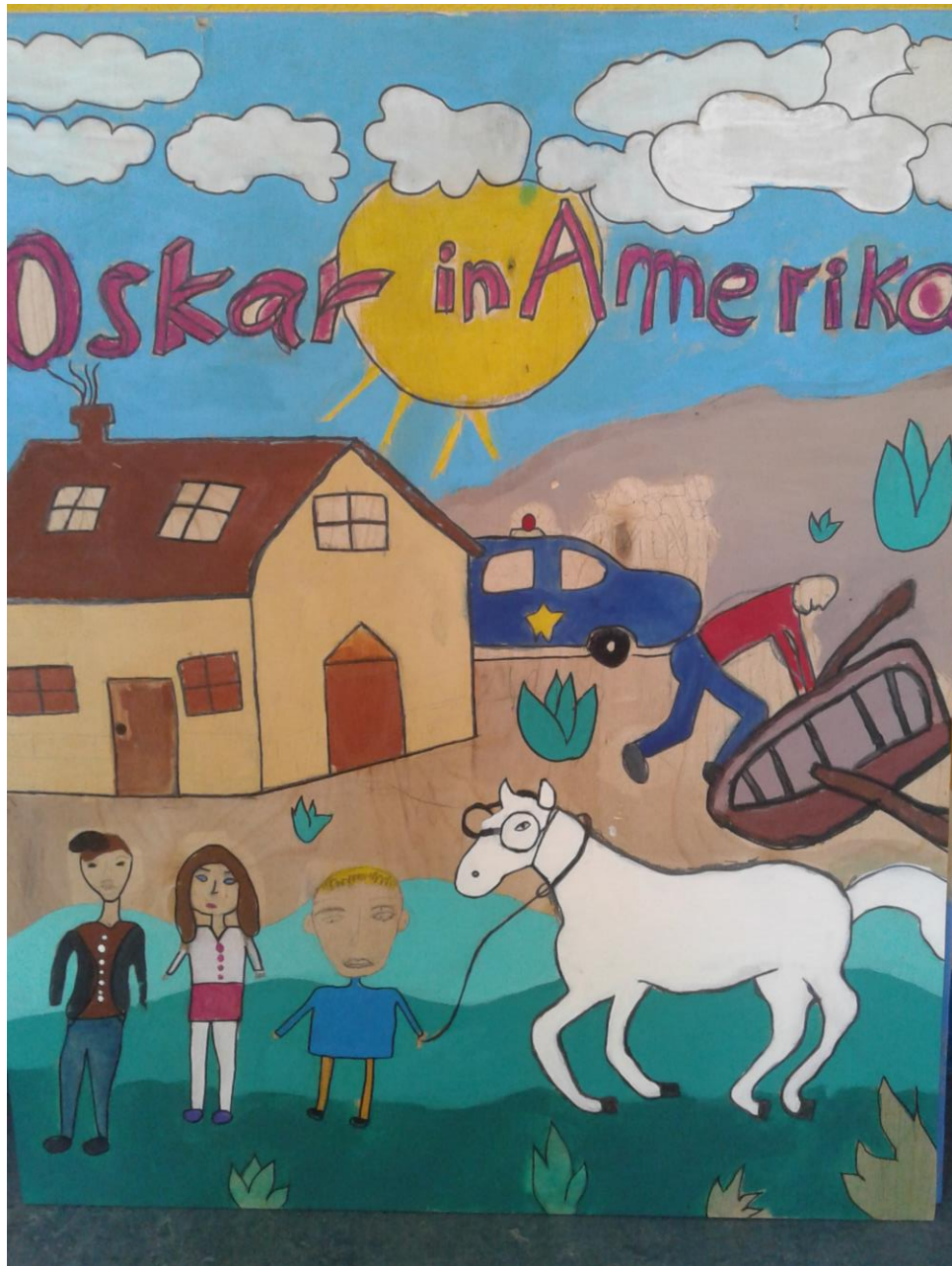
Imamedin, 14, Afghanistan



Simran, 17, India

Dieses gemeinsame Projekt war besonders interessant, da die Schüler miteinander sehr frei kommuniziert haben. Sie saßen um den Tisch herum und jeder war ein Teil des Bilds geworden.





unser Plakat

4. Von Bildern zu Masken (2 Stunden)

Wie fördert man das Sprechen? Viele, besonders die Mädchen in dieser Klasse, wollten ihr Gesicht nicht zeigen. Dann haben wir die Idee gehabt, Masken zu machen. Die Schüler waren begeistert und die Jungen wollten alle, Polizisten sein. So sind Oskar, Pferd, Levi und die Mutter entstanden. So versteckt haben wir begonnen, kleine Szenen zu spielen.



5. Ein kleines Theaterstück (Zeitumfang: 10 Stunden bis jetzt....)

Dann wurde es logisch: wir wollten unsere Geschichte erzählen. Aber welche Geschichte? Was wollten diese Schüler erzählen? Viele Ideen wurden aufgeworfen, aber ein Thema interessierte alle: was passiert dann in Amerika? Oskar hat es geschafft, er ist angekommen und danach ... unser Theaterstück würde Oskar in Amerika heißen...

a. Ein Script wurde geschrieben: Oskar und Familie kommen in Amerika an, sind sofort von der Polizei kontrolliert. Pferd hat keine Papiere, es muss zurück nach Norwegen. Die einzige Möglichkeit um zu bleiben, ist dass er in einem Zirkus mit Levi arbeitet. Oskar und seine Mutter werden von den beiden getrennt. Oskar geht zu einer Willkommensklasse in Amerika. Eines Tages geht Oskar ins Zirkus und erkennt seinen Freund....,

b. Musik: ein kleines Lied wurde komponiert.

c. Wir versuchten diese umfangreichen Ideen mit unseren einfachen Wörtern darzustellen.

Resümee

Erfahrungen

Für uns alle war es das erste Mal, dass wir Karten für die Berlinale bekommen hatten! Für die Mehrheit, die erste Begegnung mit der Berlinale! Sie waren begeistert, den Regisseur treffen zu können. Ahmed hat gesagt, ich hätte so gern eine Frage stellen wollen, aber mein Deutsch ist nicht gut genug... wir haben darüber gesprochen und er hat gesagt, ja nächstes Mal probiere ich...

- Den Film haben wir als sehr positiv und konstruktiv empfunden. Reisen, in einem fremden Land leben, sind interessante Themen in einer Willkommensklasse.

- Die begleitenden 2 Lehrkräfte waren von der Qualität und der Vielfalt der Filme beeindruckt.